

# DIE EROBERUNG DER LUFT



## III.

Wo Croydon auf die Rufe des OO AIF nicht mehr antwortet und wo Brüssel sich um dessen Schicksal ängstigt.

— Cold.

— Yes, Verry cold.

Diese wenigen Worte wurden am 15. Januar 1936 gegen 5 Uhr des Abends in einem der Salons des Ardmay Hôtel, Woburn Place, bei Russel Square ausgetauscht zwischen einem Journalisten und einem liebenswürdigen Engländer namens Mr. Brown.

Draußen zitterte London im „fog“, der traditionellen „soupe aux pois“.

Die beiden Reisegefährten saßen am offenen Herd, die Füße auf den Brandruten, rauchten ihre Pfeifen und sahen die Vorübergehenden an, deren geduckte Silhouetten sich einen Augenblick lang im Rahmen des Fensters abzeichneten.

Mr. Brown und dessen Freund der Journalist sind eben von einem langen Spaziergang aus der Gegend von Trafalgar Square und Piccadilly Circus zurückgekommen.

Die Unterhaltung, die auf der Waterloo-Bridge begonnen hatte, die an diesem Tag über einer Themse hing, die kaum unter der kalten, dichten Nebeldecke sichtbar war, kam bald wieder in Gang. Wenn sie auch nicht in die Weltgeschichte einzugehen hat, so wollen wir sie doch hier wiederholen, da sie sozusagen die Fortsetzung der Unbill war, die dem AG COX vom 20. Dezember 1935 zustieß.

— Also, sagte Mr. Brown, den die Erzählung seines Freundes lebhaft zu interessieren schien, das AG COX hat an jenem Tage Haren nicht verlassen? Ich hoffe, Sie haben sich dafür schadlos gehalten.

— Das tue ich eben heute, antwortete lächelnd der Reporter.

— Erst heute? wundert sich Mr. Brown, indem er einen enttäuschten Blick auf den Wandkalender neben der Karte vom Metropolitan Railway warf.

— Es war mir früher nicht möglich wegen anderer Luftfahrten und anderer Berufspflichten, erklärte der Journalist etwas beschämt.

Es sei nun! sagte Mr. Brown, der Hockey zu sehr liebt, als daß er nicht mit dem „fair play“ eines echten Sportmannes mit allen Umständen eines Wettkampfes rechnete, und spielte er sich auch ab zwischen einem fremden Zeitungsmann einerseits und dem edlen britannischen Klima andererseits.

In diesem Augenblick erschien der Chasseur des Hôtels, der in die glühenden Kohlen des offenen Herdes, die zu verglühen begannen, große schwarze Kohlenstücke warf. Ein Stückchen „Silberpapier“ widerstand immerfort noch der leckenden Glut: Miss Davids zarte und gepflegte Finger — die unser Freund sehr bewunderte — hatten es geschickt hineingeworfen.

— Im Grunde genommen, begann der Engländer wieder, sind die atmosphärischen Bedingungen jetzt nicht besser als am 20. Dezember 1935.

— Nein. Heute früh verließ das Flugzeug von Paris Haren mit einer Viertelstunde Verspätung, während wir den Turm von Dixmuiden erst punkt neun Uhr überflogen. Sehen Sie übrigens selber.

Und der Reporter reichte seinem Nachbar den Tagesbericht, den der Leiter des meteorologischen Dienstes ihm vor der Abfahrt zugesteckt hatte.

Der Engländer nahm ihn entgegen und prüfte ihn mit Kennerblick:

— Hm! sagte er. Ruyslede sagte an: Nebel, Sicht 500 m. Ostende: Nebel mit tiefen Wolken bis 300 m. St. Ingelvert: Bedeckt. Lymphen: Nebel. Biggen-Hill: Nebel. Hanster: Bewölkt. Dungeness: Bewölkt. Croydon: Nebel... Und die Temperatur?

— Hier ist die Abschrift der Beobachtungen unseres Radiotelegraphisten Bergmans... Ueber Alost, in 600 m. Höhe zeigte das äußere Thermometer noch 2°, aber die Temperatur war nur noch 0° in 800 m. über Dixmuiden und über dem Kanal, in 1200 m. Höhe ging sie auf -2° herunter... Glücklicherweise hatten wir Decken und Fußsäcke.

— Wie lange dauerte Ihr Flug über dem Meere?

— Annähernd 15 Minuten. Wir passierten Dixmuiden um 9 Uhr und Deal um 9.30 Uhr.

— Und die Bewegung der Luft?

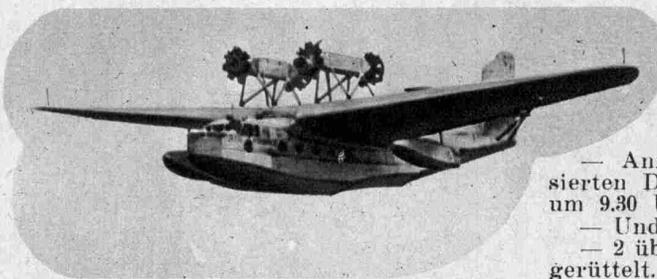
— 2 über Alost. Wir wurden ein wenig gerüttelt.

— Im großen Ganzen, schloß der Engländer, ging die Reise ziemlich gut vonstatten?

— Vorzüglich. Und ich habe von droben Ihre Landschaft sehr bewundert, Mr. Brown, die so nett, so grün, so geometrisch, so graziös gewellt unten liegt. Und ihre Viehweiden, die mit weißen Punkten von Schafen übersät sind... Und Ihre Wälder, in der Pracht des Rauhrefs...

— Gut, sagte Mr. Brown, sich erhebend. Und wann reisen Sie wieder ab?

Ueber dem Meer.



Die Propeller des OO AIF.

